

X. Kapitel.

Der Bund.

Dem Frieden, der in Frau von Düringsfeldes Erziehungsanstalt so schnell wieder eingekehrt, drohte draußen in der großen Welt Gefahr. Unruhe herrschte in der freien Reichsstadt Hamburg, und mit ernstgefalteten Stirnen eilten die Väter der Stadt nach dem Rathause. Vor den Thüren der Zeitungsexpeditionen drängte sich ein vielköpfiges, neugieriges Publikum, um die neuesten Nachrichten aus erster Hand zu erhalten.

Wie ein Donnerschlag aus blauem, heiterm Himmel hatte die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen auf alle Gemüther eingewirkt. Ein Aufruf König Wilhelms an das gesammte deutsche Volk war die Antwort auf diese hinterlistige That. Wie ein Mann stand ganz Deutschland auf, um gegen den alten Landesfeind zu sechten und mit Gottes Hilfe zu siegen.

In Hamburg, das unter der Vergewaltigung und dem strengen Regiment des ersten Napoleon so sehr gelitten, rüstete man sich, dem Rufe des königlichen Feldherrn Folge zu leisten.

Von allen Seiten eilten Freiwillige herbei, die sich um die vaterländische Fahne scharten. Wer nicht selbst in den heiligen Krieg ziehen konnte, der beteiligte sich wenigstens an den Sammlungen, die zu Nutz und Frommen der Krieger veranstaltet wurden. Reich angesehene Bürger zeichneten hohe Summen zu diesem Zwecke, arme Handwerker steuerten nach ihren schwachen Mitteln bei, und